



Bei den Dockers geht's amerikanisch zu

Seit rund 25 Jahren wird in Bremen Baseball gespielt – wir haben bei den Dockers zugeschaut. Einen Einblick in die immer noch fremde Sportart aus Amerika mit Tricks und Kniffen beim Wurf, den wichtigsten Regeln und einem Baseball-ABC gibt Ihnen eine Panorama-Doppelseite. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Berichte Seiten 24 und 25



Der Poststreik und seine Folgen

Bremen (ala). Gerichte, Behörden und Kanzleien spüren die ersten Auswirkungen des Poststreiks. Sie wollen auf unterschiedliche Weise dafür sorgen, dass keine Fristen wegen nicht zugestellter Post verärgert werden – indem sie sie verlängern, Mails als Kopien von Einwendungen etwa gegen den Ausbau der A 281 akzeptieren oder Terminalsachen wie Ladungen notfalls – wie das Amtsgericht – durch Polizeibeamte überbringen lassen. Arbeitslos wird empfohlen, sich im Zweifel mit ihrem persönlichen Arbeitsvermittler in Verbindung zu setzen, damit Leistungen nicht irrtümlich gekürzt oder verspätet ausgezahlt werden. Viele Unternehmen sind vom Ausstand der Zusteller und Sortierer weniger stark betroffen. Wichtige Dokumente werden in der Regel ohnehin mit Kurierdiensten verschickt, die sonstige Geschäftskorrespondenz läuft per E-Mail. **Berichte Seite 9**

Razzia bei der Deutschen Bank

Frankfurt/Main-München. Die Deutsche Bank hat – wieder einmal – Besuch von Fahndern bekommen. Ermittler durchsuchten am Dienstag mehrere Büros des größten deutschen Geldhauses. Die Bremer Filiale war nach Angaben eines Sprechers nicht betroffen. Anlass waren laut der Bank dubiose Geschäfte einzelner Kunden. Nach übereinstimmenden Medienberichten geht es um Steuerbetrug durch sogenannte Cum-Ex-Geschäfte. Dabei handelt es sich um Kauf und Verkauf von Aktien rund um den Dividendenstichtag börsennotierter Unternehmen. Die Ermittlungen richten sich nach Angaben der Bank nicht gegen Mitarbeiter. Unterdessen ist der Strafprozess gegen den Co-Chef der Deutschen Bank, Jürgen Fitschen, und mehrere Ex-Manager des Geldhauses um versuchten Prozessbetrug im Fall Kirch fortgesetzt worden. Erstmals haben die Richter die Angeklagten detailliert zu den Vorwürfen befragt. **Kommentar Seite 2-Berichte Seite 15**

Athener Pläne überzeugen nicht

Brüssel-Athen. Die neuesten Reformvorschläge der griechischen Regierung sind aus Brüsseler Sicht immer noch nicht ausreichend. Die genannten Ziele zur Haushaltskonsolidierung blieben hinter den bisherigen Absprachen zurück, hieß es am Dienstag in der EU-Zentrale. Unterdessen hat der griechische Ministerpräsident Alexis Tsipras vor einem möglicherweise entscheidenden Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Staatschef François Hollande ein Horrorszenario über den Zusammenbruch der Währungsunion gemalt: Sollte Griechenland die Eurozone verlassen müssen, könnten womöglich Spanien oder Italien dieses Schicksal teilen. Dies könne zum Zusammenbruch der Währungsunion führen, sagte Tsipras am Dienstag in einem Interview mit der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“: „Das wäre der Anfang vom Ende der Eurozone.“ **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 3**

Lehrer siegen vor Gericht

In Niedersachsen kein Mehrunterricht / Auch Bremer Pädagogen fühlen sich überlastet

VON PETER MLODOCH UND SARA SUNDERMANN

Lüneburg-Bremen. Durchgefallen: Die von Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) verordnete längere Unterrichtsverpflichtung auf 24,5 Wochenstunden für Gymnasiallehrer ist unwirksam. Das Obergericht (OVG) Lüneburg kippte am Dienstag die seit diesem Schuljahr geltende Arbeitszeitverordnung als „offensichtlich fehlerhaft und willkürlich“. Das Ministerium habe weder die tatsächliche Arbeitsbelastung ermittelt noch ausreichend begründet, warum es sich mit den Gymnasiallehrkräften „nur eine bestimmte Gruppe herausgegriffen“, habe. Dies sei ein Verstoß gegen die im Artikel 33 des Grundgesetzes festgeschriebene Fürsorgepflicht des Dienstherrn gegenüber seinen Beamten, begründete der Vorsitzende Richter des für Beamtenrecht zuständigen 5. Senats, Hans-Jochen Schmidt, sein Urteil. Eine Revision ließ das OVG nicht zu.

CDU-Fraktionschef Björn Thümler und FDP-Bildungsexperte Björn Försterling forderten umgehend Heiligenstadts Rücktritt. „Das Urteil ist eine schallende Ohrfeige für die Kultusministerin“, freute sich der Vorsitzende des niedersächsischen Philologenverbandes, Horst Audritz. Sieben seiner Mitglieder und zwei Kollegen der Lehrergewerkschaft GEW hatten beim OVG Normenkontrollklagen gegen die umstrittenen Beschlüsse der rot-grünen Landesregierung eingereicht. An zahlreichen Gymna-



Die Lehrer Eckhard Völker (l.) aus Rotenburg und Cord Meyer aus Achim sind persönlich zum Gerichtstermin gereist. FOTO: MLODOCH

sien hatten die Lehrkräfte mit einem Boykott der Klassenfahrten protestiert, was wiederum mehrere Schülerdemonstrationen und empörte Elternbriefe ausgelöst hatte. Mit einem zügigen Urteil noch vor den Sommerferien habe man „zu einer raschen Beendigung des heftigen Streits beitragen wollen“, betonte Richter Schmidt. „Jetzt kann wieder Ruhe an unseren Gymnasien eintreten“, meinte Audritz.

Voll bestätigt sahen sich die Lehrer Cord Meyer vom Cato Bontjes van Beek-Gymnasium in Achim und Eckhard Völker vom Ratsgymnasium in Rotenburg, die als Kläger nach Lüneburg gereist waren. Sie hatten die Mehrstunde als „willkürliches Sonderopfer“ beklagt und sie auch als persönliche Beleidigung durch das Ministerium empfunden. „Damit hat man uns unterstellt, dass wir jahrelang zu wenig gearbeitet hätten.“ An beiden Schulen hatten die Kollegien aus Protest die meisten Klassenfahrten ausgesetzt. Nun könne man sie wieder aufnehmen, kündigten Meyer und Völker an. GEW-Landeschef Eberhard Brandt forderte die Koalition und SPD-Finanzminister Peter-Jürgen Schneider auf, jetzt schnell die Voraussetzungen für die notwendige Neueinstellung von Lehrern zu schaffen.

Den Gegenwert von 740 Vollzeitstellen oder 35 Millionen Euro jährlich wollte Rot-Grün mit der Plusstunde einspielen. Das Geld sollte in den Ausbau der Ganztagsbetreuung und die Inklusion fließen. Ministerin Heiligenstadt verteidigte dies immer wieder als „angemessen und zumutbar“, trotz der Erhöhung lägen die niedersächsischen Lehrkräfte immer noch im bundesweiten Mittelfeld. „Wir müssen eine bittere Niederlage einräumen“, erklärte die Ressortchefin nun. Man werde das Urteil sorgfältig prüfen und dann entscheiden, ob man Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht einlege. Einen Teilerfolg immerhin gab es für das Ministerium: Die Streichung des Stundenrabatts für ältere Kollegen ließ das OVG unangetastet.

Auswirkungen auf den laufenden Unterricht an den Gymnasien werde der Lüneburger Spruch nicht haben, versicherte Kultus-Abteilungsleiter Michael Markmann. „Die Lehrkräfte sind bis zum Ende des Schuljahrs eingeteilt, ihre Verpflichtung daraus müssen sie auch erfüllen.“ Denkbar sei jedoch, dass sie dadurch bis zu den Sommerferien Überstunden ansammeln.

Um die Bildung wird derzeit auch in Bremen gerungen: Während SPD und Grüne im Zuge der Koalitionsgespräche auch die Ausstattung der Schulen in den Blick nehmen, blieben am Dienstag zehn Bremer Grundschulen geschlossen. Der Grund: Rund 1200 Lehrer, Verwaltungsmitarbeiter und pädagogische Fachkräfte der Grundschulen trafen sich vormittags zur Personalversammlung. Sie fordern mehr Stellen für die Grundschulen und zogen protestierend vor die Bildungsbehörde. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7**

Schulen aus Bremen und Niedersachsen im Finale um Schulpreis

Für den Deutschen Schulpreis sind nominiert: Die Grundschule am Buntentorsteinweg aus Bremen, die Berufsbildenden Schulen aus Osterholz-Scharmbeck, das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium aus Osnabrück sowie die integrierte Gesamtschule aus Stadthagen (Kreis Schaumburg). Insgesamt hoffen 15 Schulen aus ganz Deutschland auf den Preis, der an diesem Mittwoch von

Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin übergeben wird. 110 Schulen hatten sich beworben. Der Hauptpreis ist mit 100 000 Euro dotiert, weitere fünf Preise mit je 25 000 Euro. Alle Nominierten erhalten eine Anerkennung von 2000 Euro. Die nominierten Schulen aus Bremen und Niedersachsen hatten die Jury besonders durch gelebte Vielfalt überzeugt. Bericht Seite 14

INHALT

Familienanzeigen	5, 26
Fernsehen	28
Immobilienmarkt	18
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	13
Veranstaltungsanzeigen	12

H 7166 • 28189 BREMEN



BREMEN

Wie ein Profisportler vegan lebt

Bremen. Vegane Ernährung und Profisport? Das ist kein Widerspruch. Ganz im Gegenteil, wie der Eishockeyprofi und Kapitän der Fischtown Pinguins, Marian Dejdar, klar betont: „Ich habe mehr Energie und fühle mich kraftvoller“, sagt der 31-Jährige im dritten Teil des Wochenschwerpunkts „Vegane Ernährung“. Seit drei Jahren ernährt er sich vegan, verzichtet auf Fleisch und andere tierische Produkte. **Seite 11**



KULTUR

Wenn Comics ganz anders sind

Bremen. In der Neustadt startet ab dem 12. Juni eine dreiteilige Ausstellungsreihe, in der Comics im Mittelpunkt stehen werden – und zwar abstrakte Comics, die nichts mit den Bildern von Asterix oder Donald Duck gemein haben. Gregor Straube betreibt den Projektraum 404 und hat die Ausstellungsreihe zusammengestellt. Sein Ziel ist es, internationale Künstler jenseits des Mainstreams nach Bremen zu holen. **Seite 20**



SPORT

Was bei der Basketball-EM zählt

Bremen. Basketball-Bundestrainer Chris Fleming will mit der deutschen Mannschaft bei der EM 2015 durch eine starke Teamleistung Erfolg haben – nicht nur durch Dirk Nowitzkis Klasse. „Wir müssen die Last einfach auf mehrere Schultern verteilen“, sagte Fleming im Interview mit dem WESER-KURIER. Am 16. August tritt seine Mannschaft in der ÖVB-Arena in Bremen zu einem Test gegen Kroatien an. **Seite 22**



WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
20°	8°	20%

Mix aus Sonne und Wolken
Bei einem freundlichen Mix aus Sonnenschein und einigen Wolkenfeldern bleibt es weitgehend trocken.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell